



Heds FR

Haute école de santé Fribourg
Hochschule für Gesundheit Freiburg

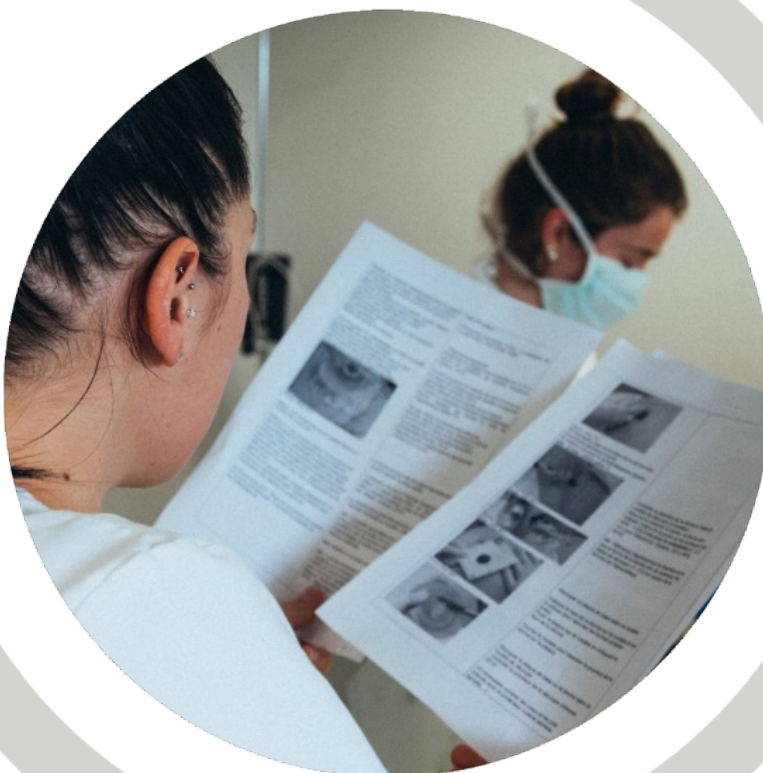
BACHELOR OF SCIENCE HES-SO
IN PFLEGE

Modul 23

Bachelorarbeit

2020-21

Syllabus



www.heds-fr.ch

Hes·SO

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale

Fachhochschule Westschweiz

University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

Impressum

Haute école de santé Fribourg
Hochschule für Gesundheit Freiburg
Route des Arsenaux 16a
CH - 1700 Fribourg/Freiburg
+41 26 429 6000
heds@hefr.ch
www.heds-fr.ch

© HEdS-FR / September 2020 / JMO

Inhaltsverzeichnis

Verantwortung für das Modul	4
Organisation	4
Beschreibung und Zielsetzung des Moduls	4
Angestrebte Kompetenzen	5
Ausbildungsprofil	5
Ausbildungsziele	6
Die Dimensionen der Pflegequalität	6
Emblematische Situationen	6
Unterricht	6
Vorkenntnisse und Lektüre	7
Didaktik	7
Evaluationskriterien	7
Evaluationsmodalitäten	8
Schriftliche Arbeit	8
Mündliche Verteidigung	8
Evaluation	8
Teilnahme	8
Nachprüfung.....	9
Wiederholung.....	9
Zeitplan	9
Bibliographie	9
Deutsch	9
Français	10
English	10
Website	10

Verantwortung für das Modul

Name, Vorname : **Schorro Ewald**
Titel : **Assoziierter Professor FH**
Tel. : **+4126 429 60 33**
Büro : **5.22**
E-Mail : ewald.schorro@hefr.ch

Organisation

ECTS-Kredite : **10 Kredite ECTS**
Hauptunterrichtssprache: **Zweisprachig (Deutsch - Französisch)**
Voraussetzungen: **Keine Voraussetzungen**

Beschreibung und Zielsetzung des Moduls

Die Studierenden eignen sich ihr Wissen in erster Linie aus dem Wissenskorpus der Pflege an. Sie analysieren Forschungsergebnisse aus ihrer Disziplin und sind fähig, adäquate Fragen zu einem gesundheitlichen Problem zu formulieren (klinische Fragestellung), eine Literaturrecherche durchzuführen (Artikel, systematische Übersichtsarbeiten, Empfehlungen usw.), das Evidenzniveau zu verstehen, wissenschaftliche Artikel kritisch zu analysieren und Anwendungsmöglichkeiten für die Pflegepraxis zu erkennen.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Kompetenzen des Referenzsystems für die Bachelorausbildung in Pflege, insbesondere der Kompetenzen A4 „Das eigene Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse stützen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Ausbildung und Praxis fördern“ und F2 „Probleme aus der Pflegepraxis identifizieren, die sich im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten behandeln lassen, und das eigene Wissen in Bezug auf Forschungsergebnisse mit dem Team teilen“, hat die Bachelorarbeit eine der folgenden zwei Formen:

- Eine Literaturübersicht zu einer pflegespezifischen Fragestellung: Diese Einführung in eine Literaturübersicht (das Verständnis und die Beschreibung von wissenschaftlichen Forschungsartikeln sowie eine kritische Bewertung von deren methodologischen Qualität; insgesamt zwischen 6 und 10 Artikel, unabhängig von der Anzahl der an der BA beteiligten Studierenden) führt dazu, dass die Studierenden entweder Perspektiven / Vorschläge für die Pflegepraxis vorschlagen können, wenn der Forschungsstand dies erlaubt (ausreichende Qualität und Quantität der Ergebnisse), oder Vorschläge für die Forschung machen können.
- Teilnahme an Forschungsprojekten eines/einer Dozierenden der Ausbildungs- oder Pflegeinstitution: ein/e Studierende/r oder eine Studierendengruppe kann an einem bereits laufenden Forschungsprojekt in einer Ausbildungsstätte oder einer Pflegeinstitution (wo er/sie ein Praktikum absolviert) teilnehmen. In diesem Fall werden die Bedingungen für die Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit dem Forschungsteam je nach Stand des Forschungsprojektes definiert. Der/die für die Forschung verantwortliche Dozierende stellt sicher, dass die von der Bachelorarbeit angestrebten Kompetenzen entwickelt und die Beurteilungskriterien am Ende der Arbeit der Studierenden angewandt werden können.

Angestrebte Kompetenzen

A4 Das eigene Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse stützen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Ausbildung und Praxis fördern.

F2 Probleme aus der Pflegepraxis identifizieren, die sich im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten behandeln lassen, und das eigene Wissen in Bezug auf Forschungsergebnisse mit dem Team teilen.

Ausbildungsprofil

Qualitätskriterien

Personenzentriert: die Autonomie der Patientin/des Patienten fördern, indem die Selbstbestimmung und das Selbstmanagement unter Berücksichtigung aller Unterschiede unterstützt werden; sich mit den Mitgliedern des interprofessionellen Teams an der gemeinsamen Entscheidungsfindung beteiligen und dabei die Werte und Überzeugungen der Patientin/des Patienten berücksichtigen und Fachwissen austauschen; die PERSON bei der Verbesserung der Pflegequalität als Partnerin/Partner einbeziehen.

Sicherheit: durch Verbesserung der Pflegeprozesse die Patientensicherheit erhöhen; die Patientensicherheit gewährleisten, dem Auftreten von unerwünschten Ereignissen vorbeugen und wissen, wie solche Ereignisse im interprofessionellen Team bewältigt werden können; die Sicherheit gewährleisten, um der PERSON das Selbstmanagement der Krankheit sowie Selbstpflege zu ermöglichen.

EBN: aktuelle Forschungsergebnisse zur Information der PERSON, zur Verbesserung der Pflegequalität und zur interprofessionellen Entscheidungsfindung nutzen.

Ethik: den Zugang der PERSON zur Pflege gewährleisten; sich für Gerechtigkeit innerhalb des interprofessionellen Teams einsetzen; die Interessen der PERSON vertreten (nursing advocacy); die Bedeutung der Pflege im interprofessionellen Dialog kennen; ethische Dilemmas in Selbstmanagement-Situationen erkennen (Grenzen des Selbstmanagements/Empowerments).

Effizienz und rechtzeitiges Handeln: die personellen und materiellen Ressourcen so einsetzen, dass die bestmöglichen Patientenresultate (Outcomes) erzielt werden können; unerwünschte Ereignisse so früh wie möglich antizipieren und bewältigen.

Die Studierenden sind in der Lage, ihre Expertenrolle als Pflegefachperson in Bezug auf die Unterstützung zum Selbstmanagement, die Verbesserung der Pflegequalität bei besonders vulnerablen Personen und in der interprofessionellen Zusammenarbeit auszuüben, indem sie:

- die verschiedenen spezifischen Kommunikationsstrategien und empfohlenen Interventionen anwenden, um die PERSON unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Werten, Bedürfnissen und ihrer Behinderung oder ihrem Migrationshintergrund zu unterstützen;
- effizient und respektvoll mit der PERSON und den Kolleginnen und Kollegen des intra- und interprofessionellen Teams kommunizieren, um ein gemeinsames Verständnis von Pflegesituationen zu entwickeln und eine Partnerschaft zu schaffen;
- sich für die Selbstbestimmung und die Wahrung der Würde der PERSON einsetzen sowie die Patientenrechte respektieren;
- die Selbstwirksamkeit und die Informationskompetenz der PERSON unterstützen mit dem Ziel, die Patientenresultate in Bezug auf das Selbstmanagement zu verbessern;
- durch die Analyse der strukturellen und prozeduralen Faktoren, welche die Pflegergebnisse beeinflussen, die kontinuierliche Verbesserung der Pflegequalität fördern;
- im intra- oder interprofessionellen Team Pflegeprobleme analysieren, um die Koordination und Qualität der Interventionen der verschiedenen Fachpersonen sowie die Patientensicherheit zu verbessern;

- sich an ihrer Disziplin orientieren und ihre Argumentationsfähigkeit und ihr Leadership in einem interprofessionellen Team anwenden;
- Forschungsergebnisse sinnvoll und angemessen in die Praxis und bei den Zielgruppen integrieren;
- sich dafür einsetzen, dass besonders verletzte Personen einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung erhalten;
- eine reflektierte Haltung einnehmen, die intradisziplinären und kollektiven Herausforderungen hinterfragen sowie ihre Führungsrolle wahrnehmen.

Ausbildungsziele

- Ein pflegerelevantes Problem und eine Forschungsfrage bearbeiten.
- In disziplinspezifischen Datenbanken eine Literaturrecherche durchführen (wissenschaftliche Artikel) und dabei ein korrektes methodisches Vorgehen anwenden.
- Theoretische Grundlagen aus der Disziplin der Pflege verwenden und sich als Berufsfachperson positionieren.
- Die wissenschaftlichen Artikel kritisch beurteilen und die Ergebnisse der Studien analysieren.
- Anhand der wissenschaftlichen Daten und deren Evidenzniveau Vorschläge für die Praxis machen, z.B. in Form von Empfehlungen oder Leitlinien.
- Einen wissenschaftlichen Text redigieren, der strukturiert und kohärent ist.
- Die Hauptelemente der Arbeit mündlich präsentieren und die Fragen der Expertinnen/Experten vollständig und kohärent beantworten.

Die Dimensionen der Pflegequalität

Die Dimensionen der Pflegequalität werden anhand des Themas der Bachelorarbeit und des gewählten theoretischen Rahmens erarbeitet. Die Dimensionen EBN und Ethik werden systematisch präsentiert.

Emblematische Situationen

Die Modulverantwortlichen schlagen für die Bachelorarbeiten vor Modulbeginn Themen im Zusammenhang mit Pflege- und Gesundheitsproblemen vor.

Unterricht

Inhalte des Unterrichts		
<i>Empirisches Wissen</i>	Lektionen	Dozent/in
Pflegewissenschaften		
Pflegemodelle, Pflegetheorien		
- Theoretischer Rahmen	2	
- Mündliche Präsentation: Theoretischer Rahmen	4	
Forschung		
Forschungsprozess und Forschungsmethoden		
- Forschungsprozess und Etappen der Bachelorarbeit	3	
- Forschungsdesigns (Refresher)	1	
- Qualitative Forschung (Atelier)	3	

- Wissenschaftliches Schreiben 1 (Einführung und Atelier)	6	
- Wissenschaftliches Schreiben 2 (Atelier)	2	
- Wissenschaftliches Schreiben 3 (Einführung und Atelier)	4	
- Mündliche Präsentation des Proposals	4	
- Methodenkapitel	2	
- Mündliche Präsentation: Methodenkapitel	4	
- Seminar Ergebnisse und Diskussion	4	
Forschungsinstrumente		
- Einführung Literaturverwaltungsprogramme (Zotero, Mendeley)	3	
- Literaturrecherche 3	2	
- Statistik (Wissenschaftliches Schreiben und Darstellung der Ergebnisse)	3	
- Vertiefung der Statistik (auf Einschreibung, 30 Minuten pro BA-Gruppe)	0.5	
- Vertiefung qualitative Forschung (auf Einschreibung, 30 Minuten pro BA-Gruppe)	0.5	
Andere Thematik(en)	Lektionen	Dozent/in
Begrüßung und Organisation		
- Moduleinführung	1	
- Information zum Proposal	1	
- Information zur Evaluation und mündlichen Verteidigung	1	
- Coaching durch Erstgutachter/in	(20)	
Total Lektionen: 208 Lektionen		
Kontaktstudium: 8 Lektionen		
Begleitetes Selbststudium: 43 Lektionen		
Selbststudium: 157 Lektionen		

Vorkenntnisse und Lektüre

- Module: - Pflegewissenschaft
- Einführung in die Pflegeforschung

Didaktik

- Seminare
- Vorlesungen
- Begleitetes Selbststudium
- E-Learning
- Peer-Lernen
- Arbeit an der Bachelorarbeit

Evaluationskriterien

Die Evaluationskriterien der Bachelorarbeit sind unabhängig von der gewählten Modalität mehr oder weniger dieselben. Die Indikatoren unterscheiden sich jedoch je nach Modalität. Für die Teilnahme an einem Forschungsprojekt werden die Indikatoren für die inhaltlichen Kriterien von dem/der für die Forschung verantwortlichen Dozierenden festgelegt, je nach der von den Studierenden geleisteten Forschungsarbeit. Die gewählten Kriterien müssen durch die verantwortliche Person für das Modul Bachelorarbeit validiert werden.

Evaluationsmodalitäten

Schriftliche Arbeit

Die schriftliche Arbeit wird anhand der inhaltlichen Kriterien (die drei ersten Kriterien) sowie des formalen Kriteriums (Qualität der schriftlichen Arbeit) beurteilt.

Mündliche Verteidigung

Die Verteidigung wird anhand der inhaltlichen Kriterien (die drei ersten Kriterien) sowie des formalen Kriteriums (Qualität der mündlichen Präsentation) beurteilt.

Evaluation

Die Bewertung der Bachelorarbeit und der mündlichen Verteidigung erfolgen anhand der Kriterien, welche im Dokument «Bachelorarbeit - Allgemeine Durchführungs- und Beurteilungsrichtlinien» (Version 2020-21) definiert sind.

Die Bachelorarbeit und die mündliche Verteidigung werden von einer Prüfungskommission bewertet, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Erstgutachter/in der Bachelorarbeit
- Eine externe Expertin oder ein externer Experte aus der Pflegepraxis.

Die/der Erstgutachter/in der Bachelorarbeit ist für die Wahl der externen Expertin / des externen Experten zuständig. Der Name der Expertin / des Experten wird den Studierenden vor der mündlichen Verteidigung mitgeteilt.

Die für die Verteidigung der Bachelorarbeit zur Verfügung stehende Zeit teilt sich folgendermassen auf:

- Präsentation der Bachelorarbeit: 20 Minuten
- Fragen der Prüfungskommission: 30 - 40 Minuten
- Beratung der Prüfungskommission und Mitteilung des Ergebnisses: ca. 30 Minuten

Wenn eine Bachelorarbeit von mehreren Studierenden erstellt wurde, so wird die zur Verfügung stehende Zeit gleichmässig unter ihnen aufgeteilt.

Die Verteidigung kann öffentlich stattfinden.

Nach der Bewertung erhält jede/r Studierende eine Benotung, die innerhalb einer Gruppe unterschiedlich ausfallen kann.

Nach der Verteidigung erhält die/der Studierende eine Kopie des Evaluationsdokuments

Teilnahme

- Anwesenheitspflicht
- Aktive Beteiligung am Unterricht
- Bei Fernunterricht: aktive Teilnahme am Unterricht im Fernmodus und fristgerechte Einreichung der geforderten Arbeiten

Bei Nichterfüllen dieser Anforderungen wird ein Treffen mit der/dem Modulverantwortlichen und der Studienberaterin vereinbart. Nach diesem Gespräch kann die/der Modulverantwortliche Massnahmen ergreifen.

Nachprüfung

ECTS-Note = FX

Modalitäten: Falls eines der beiden formalen Kriterien (schriftlich oder mündlich) als ungenügend bewertet wird, so wird die Note FX zugeteilt. In diesem Fall ist die schriftliche Arbeit zu überarbeiten (bei einer ungenügenden schriftlichen Arbeit) oder eine neue mündliche Verteidigung wird organisiert (bei einer ungenügenden mündlichen Präsentation).

Wenn die Nachprüfung bestanden ist, so wird die Note E zugeteilt. Falls die Nachprüfung ungenügend ausfällt, so wird die Note F zugeteilt.

Wiederholung

ECTS-Note = F

Modalitäten: Eine ungenügende Bewertung der Bachelorarbeit führt zu einer Verlängerung der Ausbildung. Die Modulverantwortlichen legen die neuen Termine für die Abgabe der Arbeit und für die Verteidigung fest.

Die Semestergebühr ist zu bezahlen.

Für die Begleitung stehen 5 bis maximal 10 Stunden zur Verfügung.

Die/der Studierende kann das Thema der Bachelorarbeit beibehalten oder wechseln.

Die/der Studierende kann die/den Erstgutachter/in behalten oder wechseln; dieselbe Möglichkeit steht auch der/dem Erstgutachter/in zu.

Bei einer Wiederholung des Moduls gilt die letzte Version der Modulbeschreibung.

Zeitplan

Wochen: 46 - 47 - 48 - 49 - 50 - 51 17 - 18 - 19 - 20 - 21 - 22 27 - 28

Tage: Dienstag Montag und Dienstag Woche

Bibliographie

Deutsch

Behrens, L., & Langer, G. (2016). *Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung* (4. Aufl.). Bern: Huber.

Brandenburg, H., Panfil, E.M., Mayer, H. & Schrems, B. (2018). *Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung* (3. Aufl.). Bern: Hoegrefe.

Mayer, H. (2019). *Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung* (5. Aufl.) Wien: Facultas.

Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (2015). *Forschung mit Menschen. Ein Leitfaden für die Praxis* (2. Aufl.). Verfügbar unter: www.samw.ch/de/Publikationen/Leitfaden-fuer-die-Praxis.html

Français

Académie des Sciences Médicales (2015). *Recherche avec l'être humain. Guide pratique* (2ième éd).
<https://www.samw.ch/fr/Publications/Guides-pratiques.html>

Favre, N., & Kramer, C. (2016). *La recherche documentaire au service des sciences infirmières et autres professions de santé* (2e éd.). Lamarre.

Fortin M.-F. et Gagnon, J. (2016). *Fondements et étapes du processus de recherche : Méthodes quantitatives et qualitatives* (3ième éd.). Montréal : Chenelière éducation.

English

Alligood, M. R. (2018). *Nursing theorists and their work* (9th edition). Elsevier.

Polit, D. F., & Beck, C. T. (2020). *Resource manual for nursing research : Generating and assessing evidence for nursing practice* (Eleventh edition). Wolters Kluwer.

Website

Online-Statistik-Kurs BOMS (D/F/E): www.boms.ch